

fluchtartig in Richtung Grenchen fahren. Domdidier – Avenches – Salavaux, mit Blitz und Donner im Rücken, stressten wir dem Murtensee entlang, mit der Hoffnung die verschiedenen Wettergötter werden uns mit Regen verschonen. In Sugiez mussten wir in einem Shop trotzdem einen Halt einlegen um unsere Bidons zu füllen, denn in Folge des schönen und „trockenen“ Sommers sind praktisch alle Brunnen abgestellt worden. Wir verloren nicht zu viel Zeit und hofften auf kürzestem Weg durch das Grosse – Moos dem Regen zu entkommen, doch der Luft im Reifen vom Franz war es zu langweilig geworden und sie hatte sich mit der Aussenluft vereinigt! Nun brach in unserer Gemeinschaft das Chaos aus und es bildeten sich kleine Gruppen wie an einem Velorennen wenn das Feld vom Seitenwind erfasst wird (Windkannte). Ich fuhr mit Michael durch das Moos, parallel fuhr eine Vierergruppe auf einem andern Strässchen in die gleiche Richtung, nur mit einem Höllenzahn. Walperswil und Petrus hatte kein Erbarmen mehr und Hermigen – Jens – Worben – Studen – Scheuren – Büren – Staad und Grenchen wurden gewaschen! Alle sind irgendwie ans Ziel gekommen, tropf nass und schöner als bei der Abfahrt. Auf der Heimreise mit dem Auto, Strasse trocken und Himmel gegen Westen leicht aufgeheilt!

Wie heisst es: „Wenn Ängel reise giigelet der Himmel“!  
16 Engel reichten nicht, um das Gesetz durch zu setzen.

„VIGUGEGL“, „Velofahre isch schön und gsund und git e gueti Lune“.

Herzliche Grüsse Marcel

